

Schul-Nachrichten

von Ostern 1903 bis Ostern 1904.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	Öffentliche Stundenzahl in den einzelnen Klassen.																
	Progymnasium und Realschule												Sa.	I. Vor- klasse		II. Vor- klasse	Sa.
	II B.		III A.		III B.		IV.		V.		VI.			A.	B.		
	G.	R.	G.	R.	RG.	R.	RG.	R.	RG.	R.	RG.	R.					
Religionslehre . . .	2		2		2		2		2		3		13	3	3	6	
Deutsche Sprache . .	3		2+1		3		3+1		2+1		3+1		20	3+6+2	11	22	
Lateinische Sprache .	7	—	8	—	5	—	7	—	8	—	8	—	43	—	—	—	
Griechische Sprache .	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	
Französische Sprache .	3	5	2	6	4	6	4	6	—	6	—	6	48	—	—	—	
Englische Sprache . .	—	4	—	4	3	5	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	
Geschichte	2		2		2		2+1		1		1		11	—	—	—	
Erdfunde	1		1	2	2		2		2		2		12	1	—	1	
Rechnen	—	—	—	—	—	—	2		4+1		4+1		12	4	4	12	
Mathematik	4	5	3	4	2	3	3	2+2	—	—	—	—	28	—	—	—	
Naturbeschreibung . .	—	2	—	2	2		2		2		2		12	—	—	—	
Physik	2		2		—		—		—		—		4	—	—	—	
Chemie	—	2	—		—		—		—		—		2	—	—	—	
Zeichnen	2+2		2+(2)		2		2		2		—		12	—	—	—	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2		2		6	2	—	2	
Singen			2						2				6	2	—	2	
Turnen	3				3				3				12	—	—	—	
	35	35	35	35	35	35	34	34	30	30	30	30	269	24	22	22	45
	+2	+2		+2													

Bemerkung: Vorstehender Lehrplan entspricht den Lehrplänen vom Jahre 1901.

2. Verteilung der Fächer unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	II.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	I. Fortf.	II. Fortf.	Sa.
H. Meisler, Direktor.	5 Mathem.(R.) 2 Physik.		3 Geom. 2 Alg. (R.G.) 3 Alg. (R.)						15
Dr. H. Müller, Professor, Ordinarius von II.	3 Geschichte u. Erdbunde.	2 Geschichte.	2 Geschichte. 2 Erdbunde. 3 Deutsch.		8 Satein.(R.G.)				20
Dr. Blätner, Professor, Ordinarius von IIIa (R.)	4 Math.(G.) 2 Naturb.(G.) 2 Chemie (R.)	4 Naturwiss. 8 Mathem. 2 Französl.							22
H. Münder, Professor, Ordinarius von IV (R.)	5 Franz.(R.) 4 Engl.(R.)			6 Franz.(R.)		6 Franz.(R.)			21
H. Orth, Professor, Ordinarius von IV (G.)	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion. 5 Sat.(R.G.)	4 Deutsch 7 Satein.		8 Satein.(R.G.)			22
H. Saffer, Oberlehrer.	3 Deutsch. 6 Griech.(G.)	6 Griech.(G.)							24
Im G. Oberlehrer H. Kappf, Im 38. Dr. Gammann, Probendirekt., Ordinarius v. IIIb (R.)	3 Franz.(G.)	4 Engl.(R.) 6 Franz.(R.)	5 Engl.(R.)		6 Franz.(R.)				24
Dr. S. Scheria, Oberlehrer, Ordinarius v. IIIa (G.)	7 Satein.(G.)	3 Deutsch. 8 Satein.(G.)		3 Geschichte.	3 Deutsch.				24
H. Thier, Probendirekt., Ordinarius v. IIIb (G.)		1 Erdk.(G.) 2 Erdk.(R.)	6 Franz.(R.) 4 Franz.(R.G.) 3 Engl.(R.G.)	5 Franz.(G.)		3 Satein.			24
H. Menckel, technischer Lehrer, Ordinarius von V.	2 Zeichen. 2 geom. Zeichen.	2 Zeichen. 2 Zeichen.(R.)	2 Zeichen. 2 Zeichen.	2 Zeichen. 2 Zeichen.(R.)	2 Zeichen. 2 Zeichen. 5 Zeichen.	2 Erdbunde. 2 Zeichen.			25
H. Müllerbeck, Zunntlehrer, Ordinarius von VI.	3 Turnen.		3 Turnen. 2 Geom.		3 Turnen. 2 Religion. 2 Erdbunde.	5 Rechnen. 5 Deutsch.	4 Rechnen(B.) 2 Singen.		26 15
H. Grelhaar, Ordinarius der I. Sportklasse.						3 Religion. 2 Naturb.			26
H. Grottel, Ordinarius der II. Sportklasse.						3 Religion. 11 Deutsch. 4 Rechnen(A.) 1 Erdk.(A.) 2 Drehen.			26
H. Köppen, Santor, Beamtungslehrer.		2 Singen.			2 Singen.	2 Singen.			6
H. Kirschstein, Lehrer an der Gemeindebesule.			2 Naturb.	2 Naturb.					4
H. Kuhn, Lehrer an der Gemeindebesule.					2 Naturb.				2

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Unterrichtsstoffe.

Der behandelte Lehrstoff entspricht den Vorschriften der „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen“ vom Jahre 1901; die danach umgestalteten Lehrpläne für die einzelnen Unterrichtsfächer brachte in kurzem Auszuge der Jahresbericht von 1902.

Lektüre.

- Deutsch. In Unter-Sekunda: Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell, Goethes Hermann und Dorothea. Dichter der Freiheitskriege.
In Ober-Tertia: Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben; außerdem für die Realschüler: Homers Odyssee.
- Latein. In Unter-Sekunda (Gymn.): Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei, die erste Rede gegen Catilina, Livius, Buch I, Vergil, Buch II. Ausgewählte Stücke aus Dvids Metamorphosen.
In Ober-Tertia (Gymn.): Caesar, bellum gallicum, I, V. Ausgewählte Stücke aus Dvids Metamorphosen.
In Unter-Tertia (Realprogymn.): Caesar, bellum gallicum, II und III.
- Griechisch. In Unter-Sekunda (Gymn.): Xenophontis Hellenica, I—II, Homeri Odyssea, V—VII.
In Ober-Tertia: Xenophontis Anabasis, I und II.
- Französisch. In Unter-Sekunda (Realsch.): Pariselle, Sieben Erzählungen; Paul Bourget, Monique.
In Unter-Sekunda (Gymn.): Bruno, Les Enfants de Marcel.
In Ober-Tertia (Realsch.): Malot, Sans Famille.
- Englisch. In Unter-Sekunda (Realsch.): Tales and Sketches; W. Scott, Kenilworth.

In Sekunda wurden folgende Aufsätze bearbeitet:

1. Wie hält in Uhlands Tragödie „Ernst, Herzog von Schwaben“ Werner von Riburg seinem ins Unglück geratenen Freunde die Treue?
2. Warum wird von allen Monaten der Mai von uns am meisten gepriesen?
3. Johanna in ihrer Heimat. (Klassenaufsatz).
4. Gemeinsame Züge in Schillers „Die Kraniche des Ibykus“ und Chamisso's „Die Sonne bringt es an den Tag“.
5. Durch welche Eigenschaften zeigt sich die Jungfrau von Orleans als ein von Gott gesandtes außerordentliches Wesen?
6. Ein Rathenower Jahrmarkt.
7. Wodurch erwecken die schweizerischen Freiheitsbestrebungen in Schillers „Wilhelm Tell“ unsere Teilnahme?
8. Hat Hedwig, die Gattin Tells, recht, wenn sie von von diesem sagt: „O, er hat kein Herz“? (Klassenaufsatz).
9. Graf Eberhards Feinde und Freunde nach Uhlands „Graf Eberhard II., der Rauschebart“

Prüfungsaufsätze:

1. Michaelis 1903: Mit welchem Rechte kann man sagen, daß Johanna auf der höchsten Spitze steht, als sie fällt?

2. Ostern 1904: Durch welche Umstände wird die von Hermann ersehnte Verlobung mit Dorothea verzögert?

Mathematische Prüfungsaufgaben:

Ostern 1904:

Progymnasium:

1. Ein regelmäßiges Zehneck zu zeichnen, das gleich dem Flächenraume ist, der zwischen dem ein- und umbeschriebenen regelmäßigen Zehneck eines gegebenen Kreises liegt.
2. Ein Wasserbehälter kann durch zwei Röhren gefüllt werden, durch die eine 5 Stunden früher als durch die andere. Durch beide Röhren zusammen wird er in 6 Stunden voll. In wieviel Stunden füllt jede Röhre allein den Behälter?
3. Der Durchmesser eines Kreises $d = 648,50$ m ist um ein Stück $a = 12,25$ m verlängert und vom Endpunkte eine Tangente an den Kreis gezogen; wie lang ist diese Tangente?
4. Eine Legierung von 95 g Gold und 10 g Kupfer hat ein spezifisches Gewicht von $11\frac{2}{3}$. Wie groß ist das spezifische Gewicht der genannten Metalle, wenn das des Goldes noch 11 mehr beträgt als das des Kupfers?
5. Ein gegebenes Rechteck in ein anderes zu verwandeln mit vorgeschriebener Summe s zweier anstoßender Seiten.
6. Die Radien der den Seiten a , b und c eines Dreiecks umbeschriebenen Kreise sind: $\rho_a = 12,34$ m, $\rho_b = 13,45$ m, $\rho_c = 14,56$ m. Wie groß ist der Flächeninhalt des Dreiecks?

Michaelis 1903:

Realschule:

1. Eine Kraft $R = 72$ kg soll in zwei Seitenkräfte X und Y zerlegt werden, so daß dieselben mit der gegebenen Kraft R die Winkel $\alpha = 62^\circ 5,4'$ und $\beta = 39^\circ 42,8'$ bilden. Wie groß sind die beiden Seitenkräfte?
2. Jemand kauft eine Ware für eine gewisse Summe, verkauft sie dann wieder für 264 \mathcal{M} und gewinnt dabei gerade so viel Prozent, als sie im Einkauf Mark gekostet hat; wie teuer war sie im Einkauf?
3. Ein Schleifstein hat $2r = 150$ cm Durchmesser, $h = 40$ cm Dicke und eine Ausbohrung von $2\rho = 30$ cm Durchmesser; er wiegt $P = 1628,6$ kg. Wie groß ist das spezifische Gewicht des Steines?
4. Einem jungen Manne, der erst nach 2 Jahren über sein Vermögen frei verfügen kann, hat ein Wucherer 25000 \mathcal{M} zinslos geliehen, sich aber dafür einen am Tage der Mündigkeit fälligen Wechsel über 30000 \mathcal{M} ausstellen lassen. Wieviel Prozent jährliche Zinsen nimmt er?

Ostern 1904:

1. Wie weit kann man von einem Luftballon, der $h = 3263$ m über der Erde schwebt, nach jeder Richtung über die Erde blicken? (Erdradius = 6370 km). Wegen der irdischen Strahlenbrechung ist die berechnete Entfernung noch mit 1,06 zu multiplizieren.
2. Wieviel muß man 30 Jahre lang am Ende jedes Jahres in die hiesige Sparkasse legen, um schließlich 10000 \mathcal{M} erspart zu haben? ($3\frac{1}{3}\%$).
3. Von einer geraden fünfseitigen Pyramide mit regulärer Grundfläche kennt man den großen Durchmesser der Grundfläche $2r = 70$ cm; ihre Höhe beträgt $h = 80$ cm. Wieviel wiegt die Pyramide, wenn sie aus Granit vom spezifischen Gewicht $s = 2,4$ besteht?
4. Ein goldener Becher wiegt 130 g und verliert im Wasser von $4^\circ 10$ g von seinem Gewicht; wie groß ist sein Feingehalt, wenn das spezifische Gewicht des Goldes = 19,4 und das des Kupfers = 8,8 ist?

4. Mitteilungen über den Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S. 230, im Winter 229 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 6, im W. 8	im S. 8, im W. 8
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen:	im S. 6, im W. 8	im S. 8, im W. 8
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 2,6 % im W. 3,5 %	im S. 3,5 % im W. 3,5 %

Von den 230 Schülern der Anstalt sind 77 Freischwimmer, also 33,5 %, dazu haben im letzten Sommer 37 Schüler Schwimmunterricht erhalten. Den Schülern steht eine gut eingerichtete Flußbadeanstalt zur Verfügung; daselbst werden die verschiedensten Sprünge geübt, auch Tauch- und Rettungsversuche ausgeführt.

II. Verfügungen der Behörden.

Für die Öffentlichkeit sind folgende Verfügungen des königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Berlin von Interesse:

1903. 2. März. Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten genehmigt, daß das mit einer Realschule verbundene Progymnasium in Rathenow vom 1. April 1903 ab zunächst in ein Realprogymnasium umgewandelt wird.

4. Mai. Auf den Vortrag des Professors Dr. Fränkel über „Gesundheit und Alkohol“ wird aufmerksam gemacht.

20. Mai. Dem Vorschullehrer a. D. Fr. Runge wird der königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

15. Juni. Bei Bemessung der Pensionen und der davon abhängigen Hinterbliebenenabzüge beträgt vom 1. Oktober 1902 ab der anzurechnende Durchschnittssatz des Wohnungsgeldzuschusses für die Beamten der 4. und 5. Rangklasse 525 *M* (früher 492 *M*).

17. Juni. Auf die Schrift: Wickenhagen, das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands, Flensburg bei C. L. iere wird aufmerksam gemacht.

27. Juni. Das höhere Schulwesen in Preußen, IV. Band von Prof. Dr. Irmer wird zur Anschaffung empfohlen.

7. Juli. Die Schrift: „Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg“ von Dr. Ernst Schulze wird zur Anschaffung empfohlen.

21. Juli. Der 12. Jahrgang des „Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele“ wird der Bibliothek überwiesen.

8. August. Die Anschaffung von Dr. Kromayer „Antike Schlachtfelder in Griechenland“ wird dringend angeraten.

24. August. Auf Dr. Alfred Bauer „Das kranke Schulkind mit Anhang: Lehrerkrankheiten“ wird aufmerksam gemacht.

1. September. Das „Amtliche Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche in den preussischen Kanzleien“ enthält die Schreibung, welche fortan in Anwendung zu bringen ist.

5. Oktober. Auf R. Wehmer, Handbuch der Schulhygiene, wird aufmerksam gemacht.

22. Oktober. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1903, wird empfohlen.

31. Oktober. Die Einführung von Halsmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht Teil 1 und 2 wird genehmigt.

8. Dezember. Das Plakat: „Deutschlands Seemacht“ von Dr. Raszow wird übersandt.

19. Dezember. Es soll eine Statistik aufgenommen werden über die Nachhilfe, welche einzelne Schüler in den Schulfächern durch besonderen Unterricht oder durch Beaufsichtigung empfangen.

1904. 6. Januar. Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht von dem Werke: „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ von Bohrdt ein Exemplar als Prämie für einen besonders guten Schüler der mittleren Klassen zur Verfügung zu stellen.

2. Februar. Für die Reihenfolge, in der die Oberlehrer der höheren Lehranstalten zur Charakterisierung als Professor vorzuschlagen sind, werden neue Grundsätze aufgestellt.

14. März. Folgendes Schreiben Sr. Excellenz des Herrn Ministers wird mitgeteilt: „Auf den Bericht vom 25. Februar d. J. genehmige ich den Ausbau des in der Entwicklung begriffenen Realprogymnasiums in Rathenow zu einem Realgymnasium unter der Bedingung, daß die entstehenden Mehrkosten aus städtischen Fonds gedeckt werden. Eine Erhöhung des Staatszuschusses der Anstalt aus diesem Anlasse ist ausgeschlossen.“

Ferienordnung für das Schuljahr 1904.

1. Osterferien. Schluß des Schuljahres 1903: Sonnabend, den 26. März 1904; Anfang des Schuljahres 1904: Dienstag, den 12. April.
2. Pfingstferien. Schluß: Freitag, den 20. Mai; Schulanfang: Donnerstag, den 26. Mai.
3. Sommerferien. Schluß: Freitag, den 8. Juli; Schulanfang: Dienstag, den 9. August.
4. Herbstferien. Schluß: Sonnabend, den 1. Oktober; Beginn des Wintersemesters: Dienstag, den 18. Oktober.
5. Weihnachtsferien. Schluß: Mittwoch, den 21. Dezember 1904; Schulanfang: Donnerstag, den 5. Januar 1905.
6. Osterferien 1905. Schluß des Schuljahres 1904: Mittwoch, den 12. April 1905. Anfang des Schuljahres 1905: Donnerstag, den 27. April 1905.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1903 wurde Dienstag, den 12. April, durch eine gemeinsame Andacht im Schulsaale eröffnet.

Für den in den Ruhestand getretenen Herrn Runge, welchen des Königs Gnade durch Verleihung des Königlichen Kronen-Ordens vierter Klasse ehrte, trat Herr Karl Bartel*) als Lehrer an der Vorschule ein.

*) Karl Bartel, 1863 zu Freienwalde a. D. geboren, besuchte das Lehrerseminar zu Oranienburg; seit dem 1. Oktober 1883 wirkte er an der Gemeindeschule der Stadt Rathenow.

Die Stelle des wissenschaftlichen Hilfslehrers übernahm Herr Paul Nizer, um damit zugleich sein pädagogisches Probejahr abzulegen. Mit Beginn des Winterhalbjahrs wurde Herr Oberlehrer R. Kepsch beurlaubt; als Vertreter desselben überwies das königliche Provinzial-Schulkollegium Herrn Dr. Baumann, der zugleich die letzte Hälfte des Probejahrs ablegte, nachdem er die erste Hälfte zu einem Studienaufenthalte in England benutzt hatte.

Am 19. Juni fand der jährliche Schulausflug statt. Die beiden obersten Klassen besuchten unter Führung des Direktors und des Oberlehrers Dr. Böhrig die Stadt Potsdam mit Sanssouci und Babelsberg; die übrigen Klassen machten Ausflüge nach näheren und entfernteren Punkten der Umgegend. Das Sedanfest wurde in hergebrachter Weise bei günstigstem Wetter gefeiert. Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Herr Professor Mönch die Festrede. Das von Sr. Majestät als Prämie überwiesene Werk: „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ von Bohrdt wurde dem Sekundaner Karl Pauly ausgehändigt.

Das Prediger Müller'sche Legat überwies der Magistrat auf Vorschlag des Lehrerkollegiums dem Quintaner Hermann Telsmeyer, die von Bülow'sche Ehrendenkmünze erkannte die Lehrerkonferenz dem Sekundaner Alfred Schumrick zu.

Mit Schluß des Schuljahres scheiden aus dem Lehrerkollegium die Herren Oberlehrer Dr. Böhrig und Probandus P. Nizer; Herr Dr. Böhrig wird an das Gymnasium zu Friedenau übergehen, während Herr Nizer in eine Oberlehrerstelle an der Realschule zu Geestemünde gewählt ist. Beiden Herren schuldet unsere Anstalt großen Dank für ihre erfolgreiche Wirksamkeit.

In die frei gewordene Oberlehrerstelle hat der Magistrat Herrn Dr. Baumann^{**}) gewählt.

IV. Statistische Nachrichten.

1. Kuratorium.

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. Herr Bürgermeister Lange. | 5. Herr Amtsgerichtsrat Flemming. |
| 2. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Heidepriem. | 6. Herr Dr. med. Heise. |
| 3. Herr Stadtrat P. Nitsche. | 7. Der Direktor. |
| 4. Herr Superintendent Ettl. | |

2. Lehrer-Kollegium.

Direktor G. Weisker.

Professor Dr. W. Müller.	Wissenschaftl. Hilfslehrer P. Nizer.
Professor Tr. Plöttner.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Baumann.
Professor E. Mönch.	Zeichenlehrer H. Bentke.
Professor H. Dpiß.	Vorschullehrer Rud. Geelhaar.
Oberlehrer J. Saffe.	Vorschullehrer R. Bartel.
Oberlehrer R. Kepsch.	Gesanglehrer Kantor W. Köppen.
Oberlehrer Dr. R. Böhrig.	Turnlehrer E. Billerbeck.

^{**}) Dr. Otto Baumann, 1872 zu Weida im Großherzogtum Sachsen-Weimar geboren, besuchte das Realgymnasium in Gera, studierte in Marburg und Berlin neuere Sprachen, Geographie und Geschichte und war dann mehrere Jahre als Erzieher tätig. Das Seminarjahr leistete er am Gymnasium in Steglitz ab; während des Sommers 1903 hielt er sich in England auf, um Sprachstudien zu treiben.

3. Verzeichnis der Schüler.

(Die Reihenfolge ist die alphabetische. Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.)

Unter-Sekunda.

Progymnasium.

1. Georg Bölsde.
2. Walter Bährig.
3. Willi Grigoleit.*
4. Erich Kaping (Neu-Friedrichsdorf).
5. Ernst Mäß.*
6. Franz Schmidt.
7. Hans Schumacher.
8. Karl Schumacher.
9. Alfred Schumrick.
10. Paul Schwardt.
11. Walter Weber.

Erste Klasse (U II).

Realschule.

1. Otto Bohnstedt.*
2. Willi Braunschweig.*
3. Otto Brentke.
4. Georg Knütter.
5. Paul Krüger (Stendal).
6. Willi Lepel.
7. Paul Lindstedt (Boberwitz).
8. Fritz Müller.
9. Franz Matebus (Büßer).
10. Karl Pauly (Raminsgut).
11. Alfred Peters.
12. Karl Ribbe (Rhinow).
13. Max Schulze.
14. Paul Wernecke (Stendal).*

Ober-Tertia.

Progymnasium.

1. Franz Barsikow (Barnewitz).
2. Fritz Flemming.
3. Karl Heuer.
4. Reinhold Jordan.
5. Gustav Kort.
6. Alfred Kuh.
7. Karl Lude.
8. Max Meyer.
9. Gottfried Müller.
10. Walter Nitsche.
11. Ernst Pauly (Raminsgut).
12. Wilhelm Prahl.
13. Max Speltader (Proviantamt).
14. Fritz Strauß.
15. Richard Wientloop.

Zweite Klasse (O III).

Realschule.

1. Otto Borchart (Moskau).
2. Karl Brennecke.
3. Wilhelm Döblin.
4. Willi Fahrholz.
5. Hermann Fischer.
6. Fritz Hartmann.
7. Hans Hiltmann.

8. Arnold Hüselig.
9. Hans Knütter (Barnewitz).*
10. Willi Kort.
11. Erich Müller.
12. Paul Reinecke.
13. Fritz Rhinow (Friesack).
14. Paul Rhinow.
15. Paul Salender.
16. Ernst Thiemann.
17. Hermann Voigt (Döberitz).
18. Fritz Welke.
19. Edmund Wendt (Berlin).
20. Karl Wernecke (Stendal).
21. Erich Wiedecke.
22. Georg Witte (Büßer).
23. Georg Zietemann.

Unter-Tertia.

Realprogymnasium.

1. Walter Babenzien.
2. Hermann Bierke.
3. Walter Krüger.
4. Martin Riese.
5. Alfred Lüthning.
6. Reinhold Matthes.
7. Karl Mohr.
8. Kurt Rieck.
9. Georg Schmah.
10. Paul Seeland.
11. Karl Spannemann.
12. Max Stein.
13. Fritz Ullrich (Stendal).

Dritte Klasse (U III).

Realschule.

1. Paul Barsack.*
2. Alwin Belger.
3. Albert Bod.
4. Robert Deutsch.
5. Paul Grünbeck (Garz a. S.).
6. Gustav Günther.
7. Hermann Henkel.
8. Walter Heuer.
9. Hermann Johnsen.
10. Alfred Kaping (Neu-Friedrichsdorf).
11. Paul Krause (Barnewitz).
12. Willi Lindemann (Milow).
13. Ernst Lübecke.
14. Walter Mäß.
15. Richard Mertens.
16. Fritz Osterburg.
17. Heinrich Paproth (Milow).
18. Walter Paproth (Zechlin).
19. Erich Rogge.
20. Willi Runge.
21. Erich Schmidt.
22. Erich Speltader (Proviantamt).
23. Friedrich Stahlberg.
24. Erich Zimmermann.

Quarta.

Realprogymnasium.

1. Johannes Babenzien.
2. Alfred Bartel.
3. Georg Dirksen.
4. Hermann Eichel.
5. Heinrich Feuer.
6. Erich Holmgren.
7. Wilhelm Karger.
8. Georg Krahnast.
9. Hermann Kuh.
10. Ewald Lisi.
11. Walter Plog.
12. Hermann Schmoht.
13. Walter Schumacher.
14. Otto Stapel.
15. Hans Weide.
16. Walter Zapf.

Vierte Klasse (IV).

Realschule.

1. Benno Ballhausen (Rögelin).
2. Ernst Pittelmann.
3. Karl Bittelmann.
4. August Binger.
5. Johannes Geue (Parey).
6. Hans Gießmann.
7. Erich Köpper.
8. Ernst Tierke.*
9. Fritz Lindemann.*
10. Walter Loeffler.
11. Wilhelm Maaß (Neue Schleuse).
12. Ernst Müller.
13. Richard Müller (Schwedt a. D.).
14. Georges Pour (Merey).*
15. Georg Schulz.
16. Wilhelm Schulze.
17. Willi Schwardt.
18. Richard Stackedbrandt.
19. Willi Thieme.
20. Walter Untrieser (Dallgow).*
21. Fritz Vogt.*
22. Paul Wichert (Mollenberg).
23. Erich Witt.
24. Ernst Wöhler.
25. Hans Ziemann.
16. Johannes Ziese (Friesack).

Quinta.

Realprogymnasium.

1. Friedrich Franz Babenzien.
2. Hans Bartel.
3. Günther Borkmann (Berlin).
4. Walter Bierke.
5. Richard Hamann.
6. Hermann Heuer.
7. Karl Hiller.
8. Walter von Reszudi.

9. Martin Krüger.
10. Johannes Pau.
11. Walter Lindemann.
12. Otto Meyer.
13. Dietrich von Oheimb.
14. Alexander Reinecke.
15. Walter Schmah.
16. Erich Schröder.
17. Karl Schulz.*
18. Wilhelm Schulz.
19. Georg Schulze.
20. Georg Schumacher.
21. Alfred Seeger.
22. Walter Stenzel.
23. Erich Streichhahn.
24. Fritz Thiele.
25. Karl Thiry.

Fünfte Klasse (V).

Realschule.

1. Erich Altenkirch.
2. Otto Barentzin (Rhinow).
3. Kurt Baron.
4. Paul Benz.
5. Paul Bleise.
6. Fritz Buchholz (Hohennauen).
7. Karl Frihe.
8. Walter Hänfel (Fritzorbe).
9. Erich Hesse.
10. Albert Kehr.
11. Walter Kleintnecht (Gröningen).
12. Fritz König.
13. Ferdinand Naatz (Neue Schleuse).
14. Kurt Meier.
15. Karl Mertens.
16. Gustav Pelzer.
17. Otto Rösike.
18. Hermann Salender.
19. Adolf Schwardt.
20. Arnold Stein.
21. Thomas Szyszynski.
22. Hermann Tefemeyer.
23. Max Thuron.
24. Paul Vogler.
25. Ernst Weidtland.
26. Walter Wegel.
27. Walter Winkler.
28. Paul Wobith.
29. Karl Zetse.

Sexta.

Realprogymnasium.

1. Wilhelm Behrens.
2. Julius Böbler.
3. Paul Bohnstedt.*
4. Kurt Bührig.*
5. Max Büniger.
6. Johannes Glimm.
7. Martin Harms (Spaatz).

8. Walter Hendriock.
9. Walter Horning.
10. Richard John.
11. Siegbert Kadden.
12. Manfred Karger.
13. Georg Krentler.
14. Bernhard Kühne (Vandin).
15. Erich Lude.
16. Hans Nitsche.
17. Georg Philipp.
18. Paul Sack.
19. Walter Schneider.
20. Paul Wiesinger.

Sechste Klasse (VI).

Realschule.

1. Erich Anton.
2. Ernst Bittelmann (Eislaafe).
3. Walter Drinkewitz.
4. Gustav Findert.
5. Otto Findert.
6. Richard Ganzer (Garlich).
7. Johannes Grigoleit.
8. Erich Hieronymus.
9. Richard Hiltmann.
10. Albrecht Hoppe.
11. Arnold Johnsen.
12. Max Kühne.
13. Helmut Kraatz (Neu-Friedrichsd.).
14. Werner Kroschel.
15. Emil Leist.
16. Hans Maatz.
17. Paul Manitz (Waman).
18. Walter Matthies.
19. Erich Prafft.
20. Fritz Seeger.
21. Hermann Seeger (Gebhardshof).
22. Fritz Stockfisch.
23. Erich Wichert.
24. Otto Wöhler.
25. Paul Zander.
26. Ernst Ziemann.
27. Gustav Zimmermann.

1. Vorschulklasse. Abt. A.

1. Erich Baron.
2. Otto Bellstedt.
3. Walter Brumow.
4. Georg Eßtermann.
5. Franz Feuer.
6. Hans Frömke.
7. Otto Giese.
8. Karl Grämer.
9. Walter Grüneberg.
10. Georg Grünefeld.
11. Fritz Guhde.
12. Martin Günther.
13. Erich Hans (Rhinow).
14. Willi Heikapell.

15. Herbert Hieronymus.
16. Martin Hieronymus.
17. Ernst Kühne.
18. Stephan Kirchner.
19. Paul Klessen.
20. Werner Köpper.
21. Ferdinand Kriewitz.
22. Ernst Krüger.
23. Oskar Krüple.
24. Hans Kuh.
25. Willi Liesche.
26. Paul Lüdicke.
27. Alfred Müller (Stechow).
28. Georg Nitsche.
29. Walter Prafft.
30. Gerhard Reinecke.
31. Hubert Schumacher.
32. Ernst Schulz.
33. Bruno Wendt (Berlin).
34. Fritz Wichert.
35. Max Wolff.

1. Vorschulklasse. Abt. B.

1. Helmut Discherwit.
2. Erwin Ettel.*
3. Werner Gierle.
4. Werner Grüneberg.
5. Rudolf Heller.
6. Konrad Hoppe.
7. Willi Kayfu.
8. Charles Kern (Zürich).*
9. Hans Lude.
10. Günther Matthes.
11. Franz Mierdel.
12. Kurt Oitel.
13. Walter Picht.
14. Fritz Sasse.
15. Kurt Wienkoop.
16. Hans Winthaus.

2. Vorschulklasse.

1. Gerhard Bertling.
2. Kurt Gerlach.
3. August Geyer.
4. Bruno Grüneberg.
5. Hans Händel.
6. Martin Käperndf.
7. Ludwig Kappelmeier.
8. Bruno Kayfu.
9. Fritz Kolrep.
10. Bernhard Kremzow.
11. Lothar Krentler.
12. Walter Müller.
13. Karl Muth.
14. Johannes Picht.
15. Hans Sack.
16. Günther Täge.
17. Walter Ulrich.
18. Fritz Weidemann.

4. Statistische Mitteilungen.

Im Schuljahre 1903 ist das Progymnasium von 100 (91 einheimischen, 9 auswärtigen), die Realschule von 143 (106 einheimischen, 37 auswärtigen), die Vorschule von 69 (65 einheimischen, 4 auswärtigen), die

Anstalt im ganzen also von 312 (262 einheimischen, 50 auswärtigen) Schülern besucht worden; es waren 299 evangelische, 5 katholische, 8 jüdische Schüler.

Die Bewegung der Frequenz ergibt sich aus folgenden Tabellen:

1. Progymnasium:

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1903:

	II II	III III	II III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	7	12	17	12	13	24	85
2. Abgang bei Schluß des Schuljahres 1902	6	—	—	1	—	1	8
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern	10	13	8	12	22	13	78
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	—	6	7
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1903	11	15	12	16	23	20	97
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester	2	—	—	—	1	2	5
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	1	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	9	15	13	16	24	18	95
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1904	9	15	13	16	24	18	95
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	16,1	15,1	13,6	12,5	11,0	10,0	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Disf.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	91	2	—	4	89	8	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	89	2	—	4	87	8	—
3. Am 1. Februar 1904	89	2	—	4	87	8	—

2. Realschule:

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1903.

	II II	III III	II III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	7	17	25	27	28	28	132
2. Abgang bei Schluß des Schuljahres 1902	4	1	3	3	4	1	16
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern	11	18	18	19	23	16	105
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	7	7
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1903	14	25	22	25	28	27	139
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester	3	1	1	4	—	—	9
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	1	—	—	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	11	22	23	22	29	27	134
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1904	11	22	23	21	29	27	133
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	16,6	15,4	13,9	13,0	12,1	11,0	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diff.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	137	2	—	—	104	34	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	132	1	—	1	100	34	—
3. Am 1. Februar 1904	131	1	—	1	100	33	—

3. Vorschule:

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1903.

	I A.	I B.	II.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	30	25	15	70
2. Abgang bei Schluß des Schuljahres 1902	30	—	1	31
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern	25	14	—	39
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	6	1	16	23
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1903	31	15	16	62
5. Zugang im Sommersemester	2	1	1	4
6. Abgang im Sommersemester	—	2	—	2
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	2	—	1	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	35	14	18	67
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1904	35	14	18	67
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	9,5	7,9	7,1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diff.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	59	1	—	2	59	2	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	63	1	—	3	64	3	—
3. Am 1. Februar 1904	63	1	—	3	64	3	—

5. Reifeprüfungen.

Es fanden am 19. September 1903 unter dem Vorsitz des Direktors Weisker und am 17. März 1904 unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Dr. Klatt die Schlußprüfungen am Progymnasium und an der Realschule statt. Dieselben bestanden

Ostern 1904 am Progymnasium:

1. Alfred Schumrick, geb. den 9. März 1888 zu Groß-Vicklingen bei Celle, ev., Sohn des städtischen Oberförsters Schumrick zu Rathenow, $5\frac{1}{2}$ J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, geht auf ein Gymnasium.
2. Erich Raping, geb. den 24. Februar 1889 zu Stölln bei Rhinow, ev., Sohn des Lehrers Raping zu Neufriedrichsdorf, 6 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, geht auf ein Gymnasium.
3. Walter Bührig, geb. den 8. Mai 1888 zu Rathenow, ev., Sohn des Kaufmanns Bührig zu Rathenow, 7 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, geht auf ein Gymnasium.
4. Paul Schwardt, geb. den 15. April 1889 zu Nordend bei Rathenow, ev., Sohn des Kaufmanns Schwardt zu Rathenow, 6 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, wird Kaufmann.
5. Franz Schmidt, geb. den 9. Mai 1887 zu Rathenow, ev., Sohn des Stadtsekretärs Schmidt zu Rathenow, 8 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, will Beamter werden.

Michaelis 1903 an der Realschule:

1. Karl Bohnstedt, geb. den 7. März 1886 zu Rathenow, ev., Sohn des Sattlermeisters Bohnstedt zu Rathenow, $8\frac{1}{2}$ J. auf der Schule, davon $1\frac{1}{4}$ J. in Sekunda, will Gerichtsbeamter werden.
2. Paul Wernecke, geb. den 20. Juli 1884 zu Stendal, ev., Sohn des Betriebssekretärs Wernecke zu Stendal, $4\frac{1}{2}$ J. auf der Schule, davon $1\frac{1}{2}$ J. in Sekunda, wird Gerichtsbeamter.
3. Willi Braunschweig, geb. den 19. September 1886 zu Rathenow, ev., Sohn des Gastwirts Braunschweig zu Rathenow, $7\frac{1}{2}$ J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, wird Kaufmann.

Ostern 1904:

4. Karl Pauly, geb. den 19. Juli 1887 zu Raminsgut bei Sieversdorf, ev., Sohn des verstorbenen Gutsbesizers Pauly zu Raminsgut, 6 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, wird Landwirt.
5. Franz Matebus, geb. den 27. März 1887 zu Bützer, ev., Sohn des Gutsbesizers Matebus zu Bützer, $5\frac{1}{2}$ J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, wird Kaufmann.
6. Friedrich Müller, geb. den 26. Januar 1888 zu Rathenow, ev., Sohn des Rentiers Müller zu Rathenow, 7 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, geht zum Bankfach.
7. Karl Ribbe, geb. den 17. Februar 1886 zu Rhinow, ev., Sohn des Mauermeisters Ribbe zu Rhinow, 6 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, geht zum Bankfach.
8. Otto Brentke, geb. den 26. Juli 1886 zu Berlin, ev., Sohn des Kaufmanns Brentke zu Rathenow, 8 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, wird Kaufmann.
9. Willi Lepel, geb. den 22. Januar 1887 zu Rathenow, ev., Sohn des Schlächtermeisters Lepel zu Rathenow, 8 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, wird Kaufmann.
10. Paul Lindstedt, geb. den 2. August 1888 zu Rathenow, ev., Sohn des Scholtiseibesizers Lindstedt zu Boberwitz bei Sprottau, 6 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, wird Kaufmann.
11. Paul Krüger, geb. den 1. Mai 1886 zu Stendal, ev., Sohn des Bäckereibesizers Krüger zu Stendal, 4 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, schlägt die Gerichtslaufbahn ein.

Zur Nachricht.

Bei der Anmeldung zur Aufnahme eines Schülers ist das zuletzt empfangene Schulzeugnis sowie Geburts-, Tauf- und Impfschein vorzulegen; Schüler, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, müssen eine Bescheinigung der stattgefundenen Wiederimpfung beibringen. Ungeimpfte Schüler dürfen nicht aufgenommen werden.

Das Schulgeld beträgt jährlich für das Realgymnasium 110 *M.*, für die Realschule 100 *M.*, für die Vorschule 80 *M.*

In der Vorschule werden Knaben ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen.

In die Sexta bezw. in die Vorschule können nur solche Knaben aufgenommen werden, welche bereits vor dem 1. Oktober das neunte bezw. sechste Lebensjahr vollenden.

Den Eltern und Vormündern auswärtiger Schüler bringe ich die gesetzliche Bestimmung in Erinnerung, daß kein Schüler eine Wohnung beziehen oder wechseln darf, ohne vorher die Genehmigung des Direktors eingeholt zu haben.

In Schulangelegenheiten bin ich täglich mittags von 12—1 Uhr zu sprechen.

G. Weisker.

Bei der Anmeldung
Tauf- und Impfschein
Bescheinigung der statt
werden.

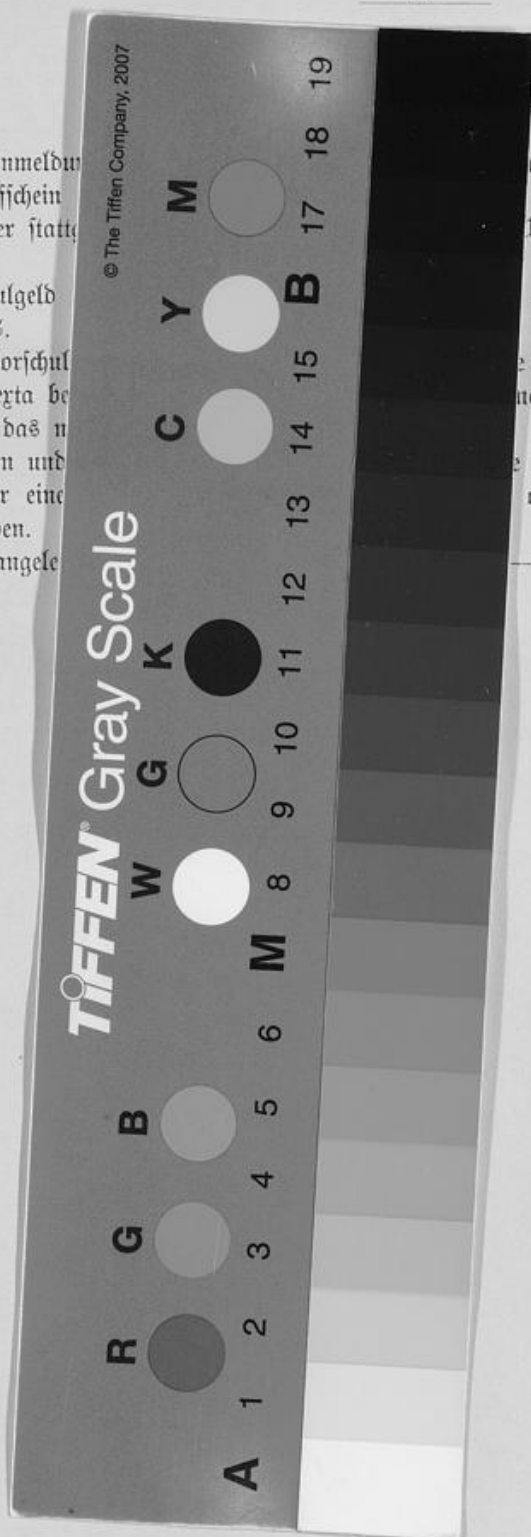
Das Schulgeld
Vorschule 80 *M.*

In der Vorschul

In die Sexta be
dem 1. Oktober das n

Den Eltern und
daß kein Schüler eine
eingeholt zu haben.

In Schulangele



ht.

alekt empfangene Schulzeugnis sowie Geburts-,
Lebensjahr überschritten haben, müssen eine
Ungeimpfte Schüler dürfen nicht aufgenommen

110 *M.*, für die Realschule 100 *M.*, für die

e aufgenommen.

naben aufgenommen werden, welche bereits vor

e ich die gesetzliche Bestimmung in Erinnerung,
ohne vorher die Genehmigung des Direktors

—1 Uhr zu sprechen.

G. Weisker.

Zur Statistik

Die Statistik ist eine Wissenschaft, die sich mit der Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Daten beschäftigt. Sie dient dazu, die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Faktoren zu verstehen und zu erklären. In der Praxis wird die Statistik in vielen Bereichen eingesetzt, von der Wirtschaft bis zur Medizin.

Die Statistik ist eine wichtige Disziplin, die es ermöglicht, die Welt um uns herum besser zu verstehen. Durch die Analyse von Daten können wir Muster und Trends erkennen, die uns bei der Entscheidungsfindung helfen. Die Statistik ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Wissenschaften und die Gesellschaft.

Die Statistik ist eine Wissenschaft, die sich mit der Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Daten beschäftigt. Sie dient dazu, die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Faktoren zu verstehen und zu erklären. In der Praxis wird die Statistik in vielen Bereichen eingesetzt, von der Wirtschaft bis zur Medizin.

Die Statistik ist eine wichtige Disziplin, die es ermöglicht, die Welt um uns herum besser zu verstehen. Durch die Analyse von Daten können wir Muster und Trends erkennen, die uns bei der Entscheidungsfindung helfen. Die Statistik ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Wissenschaften und die Gesellschaft.

Die Statistik ist eine Wissenschaft, die sich mit der Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Daten beschäftigt. Sie dient dazu, die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Faktoren zu verstehen und zu erklären. In der Praxis wird die Statistik in vielen Bereichen eingesetzt, von der Wirtschaft bis zur Medizin.

Die Statistik ist eine wichtige Disziplin, die es ermöglicht, die Welt um uns herum besser zu verstehen. Durch die Analyse von Daten können wir Muster und Trends erkennen, die uns bei der Entscheidungsfindung helfen. Die Statistik ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Wissenschaften und die Gesellschaft.

Die Statistik ist eine Wissenschaft, die sich mit der Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Daten beschäftigt. Sie dient dazu, die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Faktoren zu verstehen und zu erklären. In der Praxis wird die Statistik in vielen Bereichen eingesetzt, von der Wirtschaft bis zur Medizin.

Die Statistik ist eine wichtige Disziplin, die es ermöglicht, die Welt um uns herum besser zu verstehen. Durch die Analyse von Daten können wir Muster und Trends erkennen, die uns bei der Entscheidungsfindung helfen. Die Statistik ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Wissenschaften und die Gesellschaft.

Die Statistik ist eine Wissenschaft, die sich mit der Erfassung, Aufbereitung und Analyse von Daten beschäftigt. Sie dient dazu, die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Faktoren zu verstehen und zu erklären. In der Praxis wird die Statistik in vielen Bereichen eingesetzt, von der Wirtschaft bis zur Medizin.